Jahresbericht des Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 2003/2004

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **66 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Präsidenten des Historischen Vereins des Kantons Bern über das Vereinsjahr 2003/2004

Wir können – fast wäre man versucht zu sagen: wiederum – ein Jubiläum feiern. Es ist zwar kein grosses, aber immerhin: Heute organisiert Prof. Hansruedi Egli zum 20. Mal die Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern. Dieses Jubiläum zeigt einerseits die Konstanz in unserem Vorstand und belegt andererseits die Tatsache, dass für jede Aufgabe im Verein jemand bereit ist, Hand anzulegen und etwas für den Verein zu tun. Der Präsident hat es da vergleichsweise einfach: Er muss zwar den Jahresbericht schreiben, darf aber dafür die Leute begrüssen und sie zu interessanten Vorträgen, Exkursionen und Anlässen einladen.

Anlässe

Die Herbstexkursion führte am 6. September 2003 nach Laupen, wo uns Dr. Jürg Schweizer und Magdalena Schindler die Entwicklung von der mittelalterlichen Reichsburg zur gegenwärtigen Schlossanlage zeigten, in der heute die Bezirksverwaltung untergebracht ist. Bei der interessanten und gut besuchten Führung merkte man gar nicht, wie viele Treppenstufen man hinauf und hinunter ging.

Ein zweiter Grossanlass fand am 24. Oktober 2003 in der Französischen Kirche statt: die Vernissage für den Band «Bern – die Geschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert». Rund 650 Personen erlebten eine vielseitige, durch moderne Mittel unterstützte Präsentation eines Buches, dessen erste Auflage schon vor Weihnachten ausverkauft war. Der Anlass und die Publikation waren ein grosser Erfolg, an dem der Historische Verein massgeblich Anteil hatte. Ganz erfreulich war auch das grosse Medienecho, das unser Projekt gefunden hat.

Am 15. Mai 2004 vermittelte uns Prof. Urs Boschung im Rahmen des 650-Jahr-Jubiläums des Inselspitals einen Einblick in die Geschichte dieser Institution sowie in einen Teilbereich moderner Forschung und Spitzenmedizin. Man konnte auch einen Blick hinter die Kulissen in Bereiche der Versorgung und der Technik tun und die ganze Spitalanlage von der Dachterrasse des Bettenhochhauses anschauen. Die grosse Zahl von über 150 Angemeldeten stellte die Organisatoren vor einige logistische Probleme, die sie aber souverän lösten. Ein von der Spitaldirektion offerierter Apéro beschloss den lehrreichen und interessanten Anlass.

Solche Veranstaltungen sind neben den Publikationen und den Vorträgen ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens, denn sie vermitteln Gesprächsmöglichkeiten und Kontakte unter unseren Mitgliedern.

Publikationen und Vorträge

Von Seiten auswärtiger Historischer Gesellschaften erhalten wir immer wieder Komplimente für den hohen Standard unserer Publikationen, und auch von unseren Mitgliedern bekommen wir vielfach Rückmeldungen, dass sie die Publikationen als wichtige Verbindung zum Verein schätzen. Das ist nicht zuletzt ein Verdienst unserer Redaktoren Emil Erne und Christian Lüthi. Beide waren zusammen mit Robert Barth als Autoren und Herausgeber entscheidend für die Realisierung der Stadtgeschichte beteiligt. Christian Lüthi betreute zudem die «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde». Ein neuer Band in der Reihe «Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern» ist für das Jahr 2005 in Vorbereitung.

Die Vortragsabende unter der Leitung von Frau Dr. Anne-Marie Dubler brachten auch dieses Jahr wieder eine vielseitige Themenauswahl. Auf der Internet-Seite des Historischen Vereins (www.stub.unibe.ch/extern/hv) und in Heft 3/2004, S. 163–172, der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» können Sie kurze Zusammenfassungen aus der Hand der Autorinnen und Autoren nachlesen und sich nochmals erinnern, was Sie an den Vorträgen erfahren haben. Die Vortragsabende waren wie immer sehr gut besucht, und ich möchte hier unserer Vizepräsidentin und Organisatorin der Vorträge danken, aber auch unseren Mitgliedern für ihr Interesse, das uns ermöglicht, Ergebnisse aus der geschichtlichen Forschung nicht nur Fachhistorikern, sondern einem breiten, an geschichtlichen Fragen interessierten Publikum nahe zu bringen.

Das Winterprogramm 2004/05 ist bereits vorbereitet, und die Veranstaltungen werden sicher wieder Ihr Interesse finden.

Vorstand

Neben der Organisation der Vereinsanlässe und der Vortragsabende hatte sich der Vorstand vor allem mit zwei Problemkreisen zu befassen:

Mit der Stadtgeschichte «Bern – die Geschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert» hatte sich der Historische Verein an ein Projekt im Kostenumfang von über einer halben Million Franken herangewagt, mit Erfolg, wie das Resultat zeigt. Das Budget konnte eingehalten werden, der Beitrag des Vereins war geringer als budgetiert und die erste Auflage des

Bandes war in kurzer Zeit verkauft. Dieses Thema wird nun von der Traktandenliste verschwinden, aber wir sind schon ein bisschen stolz auf das Buch, das ohne die Starthilfe des Historischen Vereins möglicherweise gar nie erschienen wäre.

Ein anderes Thema sind die zum Teil noch recht grossen Lagerbestände alter Archivbände, die im Handel kaum mehr gefragt sind. Wir sind daran, eine Lösung zu treffen, die einerseits in der Stadt- und Universitätsbibliothek Platz schafft und andererseits den Interessen der Autorinnen und Autoren sowie unseren Mitgliedern dient.

Der Vorstand hat auch die letztjährige Anregung von Herrn Otto Krebs diskutiert, die Jahresversammlung nicht mehr an einem Sonntag zu Predigtzeiten durchzuführen. An sich könnte die Jahresversammlung nach den Satzungen auch anders angesetzt werden. Es würde dagegen der zweite Teil (Mittagessen, Führungen) wegfallen. Da die Jahresversammlung auch ein gesellschaftlicher Anlass ist und sein soll, und weil sich erneut viele Mitglieder angemeldet haben, hat der Vorstand beschlossen, vorderhand nichts zu ändern und den Anlass in seiner bisherigen Form beizubehalten.

Der Vorstand ist ein gut eingespieltes Team, in dem sich für jede auftauchende Aufgabe stets jemand zur Verfügung stellt. Ich möchte hier allen meinen Kolleginnen und Kollegen, von denen viele schon ein Jahrzehnt oder mehr im Vorstand mitarbeiten, ganz herzlich für die spontane und effiziente Zusammenarbeit danken.

Auf die diesjährige Jahresversammlung tritt Frau Prof. Madeleine Herren als Vorstandsmitglied zurück. Sie war 1997 in Meiringen in den Vorstand gewählt worden und war anfänglich für die Kontakte zu den Studierenden verantwortlich. Nach ihrem beruflich bedingten Wegzug nach Zürich engagierte sie sich im Beirat zur Stadtgeschichte. Nachdem dieses Projekt abgeschlossen ist, hat sie ihren Rücktritt erklärt. Wir danken ihr für ihre Mitarbeit und wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft alles Gute.

Finanzen

Nachdem sich die Entwicklungen an der Börse beruhigt haben, sind auch bei unserem Kassier die Sorgenfalten etwas verschwunden. Man kann nach wie vor sagen, dass der Historische Verein des Kantons Bern finanziell gesund dasteht. Das ist eine Folge der zurückhaltenden Ausgabenpolitik des Vorstands einerseits und der Beitragszahlungen und Zuwendungen unserer Mitglieder andererseits. Allen, die zur erfreulichen Finanzlage unseres Vereins beigetragen haben und beitragen, gilt unser herzlicher Dank. Über den genauen Stand und die Entwicklung unserer Finanzen wird Ihnen der Kassier berichten.

Mitgliederzahlen

Wenn ich daran denke, wie viele Beitrittsurkunden ich regelmässig unterschreibe, so könnte man meinen, alles sei bestens. Im abgelaufenen Jahr konnten wir 68 Neueintritte verzeichnen. Wenn aber der Kassier die aktuellen Zahlen vorlegt, stellen wir fest, dass die Mitgliederzahlen stagnieren. Altersbedingte Austritte und säumige Zahler wiegen die vielen Neueintritte leider immer wieder auf. Wir möchten auf jeden Fall verhindern, dass die Mitgliederzahl unter 1000 fällt und sind dabei auf Ihre Mithilfe angewiesen. Zurzeit zählt der Verein 1051 Mitglieder.

Dank

Zum Schluss möchte ich wie gewohnt allen danken, die in unserem Verein mitgeholfen haben: den scheidenden und vor allem den verbleibenden Vorstandsmitgliedern, den Referenten, dem Staatsarchiv, der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Burgerbibliothek für ihre stete Unterstützung, und besonders Ihnen, den treuen Besucherinnen und Besuchern unserer Vorträge und Anlässe.

Hilterfingen, 20. Juni 2004 Dr. Jürg Segesser